

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6-spaltige Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Auskaufverteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3-spaltige Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
Enztal, Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30,
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 f. Postgebühren.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Nr. 37.

Neuenbürg, Freitag den 6. März 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 4. März. (Reichstag.) Am Bundesratstisch Staatssekretär Kräfte und Kriegsminister v. Falkenhayn. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1.19 Uhr. Die Genehmigung zur Einleitung einer Privatklage gegen die Abgg. Bruhn (Wirtsch. Vereinigung) und Boß (Soz.) wegen Beleidigung wird nicht erteilt. Es folgt die Interpellation des Zentrums betreffend das Offiziersduell in Meh. Kriegsminister v. Falkenhayn erklärt sich auf Befragen durch den Präsidenten bereit, die Interpellation im Lauf der kommenden Woche zu beantworten. Damit ist dieser Gegenstand für heute erledigt. Sodann werden die noch ausstehenden Abstimmungen zum Marine- und Reichseisenbahnetat vorgenommen. Der Titel zum Marineetat betreffend die Offizierspfeifeinstellung in Kiel wird gegen die Stimmen der Rechten, der Nationalliberalen und der zwei Fortschrittler Dr. Straue und Bartsch abgelehnt. Der Antrag der Elsäßer zum Etat der Reichseisenbahnen betreffend den Ausbau der elsass-lothringischen Eisenbahnen wird zurückgezogen und der Titel betr. den Ausbau der Strecke Straßburg-Basel und der Nied.-Paardt.-Bahn nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Darauf wird die zweite Beratung des Postetats fortgesetzt. Abg. Dieß (Zit.): Wir wollen der Postverwaltung volle Anerkennung. Doch wünschen wir Besserung der noch mangelhaften Telephonverhältnisse im badischen Oberland. Die Landposten müßten mehr mit Automobilbetrieb ausgerüstet werden. Dadurch würde auch dem Touristenverkehr sehr gedient werden. Staatssekretär Kräfte: Daß bei uns der Autoverkehr im Postwesen weniger ausgebildet ist als in Bayern, ist richtig. Die dortige Postverwaltung ist aber verbunden mit der Eisenbahnverwaltung. Das Automobil ersetzt dort die Kleinbahnen. In Baden und Hessen sollen die Automobilpunkte von der zuständigen Landesbehörde ausgewählt werden. Den Uebelständen im postlagernden Verkehr wollen wir abhelfen. Der nationalliberale Abgeordnete Jcker nimmt sich der Streckenbauarbeiter an, denen es namentlich an ausreichenden, gefunden Unterkunftsstätten fehle. Die Zaberner Postgeschichte kommt mit der Rede des Elsäßers Dr. Haegy wieder auf Tapet. Er verlangt klare Auskunft, ob der Postdirektor in Zabern — ein Elsäßer — seine Pflicht getan habe oder nicht. Staatssekretär Kräfte antwortet, es seien Versehen vorgekommen; daß der Zaberner Postdirektor ein Elsäßer sei, sei ihm gleichgültig. Nach einer unwesentlichen Auseinandersetzung des Sozialdemokraten Haase mit dem Staatssekretär wird endlich dessen Gehalt bewilligt, die Resolution der Fortschrittlichen Volkspartei angenommen und das Haus auf morgen vertagt.

Berlin, 5. März. (Reichstag.) Am Bundesratstisch sind die Staatssekretäre Kräfte und Kühn erschienen. Präsident Dr. Kämpfer eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Die zweite Beratung des Postetats wird fortgesetzt. Werner-Hersfeld (W. Vg.): Die mittleren Beamten im Dienste des Reichspostamts fühlen sich dadurch benachteiligt, daß sie, trotzdem sie hervorragende Dienste zu leisten haben, nicht die entsprechende Stellung finden. Die berechtigten Forderungen dieser Kategorie sollten schleunigst erfüllt werden. — Eine Reihe von Titeln wird ohne Debatte bewilligt. — Beim Titel „Postagenten“ bemerkt auf einige Anregungen Staatssekretär Kräfte: Für die Postagenten werden alljährlich größere Summen eingesetzt; in diesem Jahr wiederum 263 000 Mark mehr. Bei der Auswahl neuer Postagenten treten wir mit den Gemeindevorständen in Verbindung. Die Agenten setzen sich aus allen Ständen zusammen. Daß in einzelnen Fällen unerfreuliche Zustände bestehen, kann nicht bestritten werden. Der Titel wird bewilligt. Es folgt eine längere Aussprache über die Ostmarkenzulage. Diese wird darauf in

namentlicher Abstimmung abgelehnt und zwar mit 194 gegen 127 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen. Der Antrag der Reichspartei und der Konservativen, welcher die außerordentliche unwiderrufliche Ostmarkenzulage für die mittleren Reichs- und Unterbeamten auch auf gemischsprachige Kreise anderer Reichsteile ausgedehnt wissen will, wird in namentlicher Abstimmung mit 188 gegen 121 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen abgelehnt.

Berlin, 3. März. Die Sonntagruhe-Kommission des Reichstages begann ihre heutige Sitzung mit Abstimmungen über die gesetzliche Dauer der Beschäftigungszeit. Der sozialdemokratische Antrag, nur in Städten unter 10 000 Einwohnern eine Arbeitszeit bis zu 2 Stunden zuzulassen, wurde abgelehnt; der Antrag, in Gemeinden unter 75 000 Einwohnern eine dreistündige Arbeitszeit zuzulassen, wurde angenommen, ebenso ein Antrag, der in Gemeinden von 10 000 bis 75 000 Einwohnern eine Verlängerung der Beschäftigungsdauer um 1 Stunde und in kleineren Gemeinden um 2 Stunden durch die höhere Verwaltungsbehörde gestattet. Dann wurde die Beratung über die Bedürfnisgewerbe fortgesetzt. Die Sozialdemokraten wollen den Bedürfnisgewerben eine 8stündige Beschäftigungsdauer in der Zeit von 7 bis 10 Uhr vormittags zugestehen, während ein Antrag der bürgerlichen Parteien die Bedürfnisgewerbe trennt und zunächst nur Milch-, Molkereiprodukte, sowie Bäcker- und Konditorwaren behandelt. Letzteren wird eine Verkaufszeit von 6 Stunden, den Milch- und Molkereiprodukten eine solche von 3 Stunden zugestanden. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß die gesetzliche Festlegung von 6 Stunden über das in vielen Orten bisher von der Behörde zugelassene Maß hinausgehe, auch sei für das Bäckereigewerbe im allgemeinen eine 5stündige Arbeitszeit ausreichend. Nach kurzer weiterer Besprechung vertagte sich die Kommission.

Cuxhaven, 4. März. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg begab sich heute vormittag in Begleitung des Unterstaatssekretärs Wahnschaffe, seines Adjutanten und in Gesellschaft von ungefähr fünfzig Herren der leitenden Hamburger Schiffsahrts- und Handelskreise mittels Sonderzug nach Cuxhaven zur Besichtigung des zum ersten Male am neubauten Hafenkopf liegenden Imperator. Der Reichskanzler nahm das Schiff in allen seinen Teilen in Augenschein und sprach seine höchste Bewunderung für dieses unvergleichliche Werk deutschen Schiffsbaus und deutschen Unternehmungsgeistes aus.

Berlin, 5. März. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Der Reichskanzler empfing heute vormittag den Präsidenten des Deutschen Handelstages Dr. Kämpf und den Generalsekretär des Handelstages Dr. Söltbeer.

Troppau, 4. März. Kardinalfürstbischof Dr. v. Kopp ist heute früh 1.30 gestorben. — Mit Kardinal Kopp ist der populärste deutsche Kirchenfürst dahingegangen. Aus kleinsten Anfängen hat sich Dr. Georg v. Kopp zum deutschen Kirchenfürsten und römischen Kardinal emporgearbeitet. Nicht daß er als Sohn eines einfachen Bürgers des ehemals hannoverschen Landstädtchens Duderstadt (am 25. Juli 1837) geboren wurde, ist auffallend. Es hat schon zahlreiche deutsche und ausländische katholische Kirchenfürsten gegeben, die als Söhne armer Bauern das Licht der Welt erblickt hatten. Aber einigermaßen auffallend ist, daß Kopp zunächst in den hannoverschen Postdienst trat und von 1856 bis 1858 als kleiner Telegraphenbeamter in Hannover lebte. Dann erst wandte er sich der Laufbahn zu, in der er eine so glänzende Stellung erringen sollte, und bezog die Lehranstalt zu Hildesheim, um Theologie zu studieren. 1861 wurde er in das Priesterseminar aufgenommen. Bereits 1870 ernannte ihn Paph VIII. zum Apostolischen Notar, dessen Nachfolger Leo XII. anderthalb Jahre darauf, am 15. November 1871, zum Generalvikar und Dom-

kapitular in Hildesheim. Seiner liebenswürdigen Gewandtheit gelang es in dieser Stellung, die Wirkung der sogenannten Kulturkampfgesetze nach Möglichkeit zu mildern und ein erträgliches Verhältnis zu den Staatsbehörden herzustellen. So erwarb er sich gleichermaßen das Vertrauen des deutschen Kaisers und des Papstes, und im Jahre 1881 wurde er zum Bischof von Fulda ernannt. Auch als solcher lenkte er bald die Aufmerksamkeit des Fürsten Bismarck auf sich, dessen Verwendung er es zu verdanken hatte, daß Kaiser Wilhelm I. ihn 1884 in den preussischen Staatsrat berief, zwei Jahre darauf auch auf Lebenszeit in das Herrenhaus. In demselben Jahre starb Fürstbischof Herzog von Breslau und dessen Nachfolger wurde ohne jede Schwierigkeit Dr. Kopp, der, da die Breslauer Diözese auch österreichische Gebiete umfaßt, damit zugleich auch Mitglied des österreichischen Herrenhauses wurde.

Troppau, 4. März. Kardinal Kopp starb ruhig und ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Am Freitag mittag werden die sterblichen Ueberreste nach Breslau übergeführt, wo die Beisetzung erfolgt. Die Beisetzungsfestlichkeiten werden im hohen Dom stattfinden. Am Dienstag den 10. März, vormittags 10 Uhr, wird Erzbischof v. Hartmann-Köln die Beisetzung vornehmen.

Berlin, 4. März. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt zum Tode des Fürstbischofs Kopp: Mit ihm scheidet eine der bedeutendsten Persönlichkeiten aus dem Leben der katholischen Kirche, ja des öffentlichen Lebens Deutschlands aus. Zu den hervorragendsten Charaktereigenschaften des nunmehr Verstorbenen gehörte eine milde Art des Umgangs, die den Verkehr mit ihm für seine Glaubensgenossen nicht nur, sondern auch für Andersgläubige in seltener Weise anziehend gestaltete. Umfassende Kenntnisse und ein hohes Verständnis für die Fragen, die an ihn herantraten, und ein einsichtsvolles Erfassen der Umstände, unter denen zu werten er berufen war, verliehen ihm die Fähigkeit, zwischen den verchiedensten Mächten des öffentlichen Lebens ebenso wie zwischen Katholiken und Evangelischen vermittelnd sich zu betätigen. Der Kardinal Fürstbischof war eine vorbildliche Erscheinung; er hat es verstanden, Königstreue und Vaterlandsliebe mit den Interessen seiner Kirche zu verbinden.

Rom, 4. März. Die Abendblätter, die sonst von dem Hinscheiden geistlicher Würdenträger nur kurze Notiz nehmen, widmen Kardinal v. Kopp ausführliche Nachrufe und weisen darauf hin, daß mit ihm der letzte deutsche Kardinal gestorben sei. Sie würdigen ferner die Stellung, die Kardinal v. Kopp im Kulturkampfe sowie im innerkirchlichen Kampfe, besonders in der letzten Zeit, eingenommen habe.

Karlsruhe, 3. März. Die Münchner Gefandtschaft wurde mit allen Stimmen gegen die der Volksparteier und der Sozialdemokraten genehmigt.

München, 4. März. Die Direktion der Artilleriewerkstätte München hat für 1. April die Entlassung von 600 Arbeitern in Aussicht gestellt.

Straßburg, 2. März. Der heutige Polizeibericht meldet: Gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr verübten eine große Anzahl von Soldaten (Pioniere) in mehreren Wirtschaften im Fischerkaden und in der Krutenaustraße einen derartigen Skandal, daß mehrmals eingeschritten werden mußte. Es wurden auch Sachbeschädigungen verübt. Zivilisten sind an der Sache nicht beteiligt. Anzeige ist erstattet worden.

Hamburg, 5. März. Bei der Firma Franz Schwalbe hat sich gestern nachmittag eine folgenschwere Patronenexplosion ereignet. Nach den bisherigen Feststellungen sind zwei Mann tot und fünf schwer verletzt. An der Unfallstelle weilen vier Jäger der Hamburger Feuerwehr. Die Explosion erfolgte beim Umladen von 650 000 französischen

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

Nachdem in **Klosterreichenbach** O./N. Freudenstadt die Maul- und Klauenseuche ausgedröhren ist, sind von den Orts-polizeibehörden sämtliche Wiederkäuer und Schweine, welche aus dem Oberamtsbezirk Freudenstadt eingeführt werden, bis auf weiteres nach Maßgabe der §§ 166 bis 169 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. Seite 293) auf die Dauer von 5 Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.

Den 5. März 1914. Amtmann Gaifer.

Gemeinde Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindevaldungen kommen
am Montag den 16. März ds. Js.,
vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
Langholz: I.—V. Klasse 873 Stück mit 487 Festm.,
VI. " 338 " " 55 "
Sägholz: I.—III. " 8 " " 4 "
Baustangen: 52 Stück Ia Klasse,
88 " Ib " "
112 " II. " " "
26 " III. " " "
Hagstangen: 7 " I. " " "
124 " II. " " "
144 " III. " " "
Hopsenstangen: 270 " I. " " "
215 " II. " " "
280 " IV. " " "
220 " V. " " "

Vorher von 9^{1/2} Uhr ab werden verkauft:

Buchen-Scheiter 1 Km.
Anbruch 1 "
Nadelholz-Anbruch 115 "

Langholz ist halb tannen halb forchen. Auszüge sind von Hrn. Forstwart Betz erhältlich.
Anschließend an den Stangenverkauf kommen zum Wiederverkauf:

Hopsenstangen: V. Klasse 1615 Stück,
Rebhecken: I. " 1785 "

Kaufstübhaber sind eingeladen.
Den 5. März 1914. **Schultheißenamt.**
Kentschler.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Ittersbach** läßt
am Dienstag den 10. ds. Mts.,
vormittags ^{1/2}9 Uhr

beginnend, nachstehend bezeichnete Holzsorten mit Vorgriff bis 1. Oktober 1914 versteigern und zwar an Ort und Stelle:

81 Eichen II.—VI. Klasse, 40 Forstenabschnitte I.—III. Kl.,
105 Fichten I.—VI. Klasse;

auf dem Rathause:

Fichtenstämme: 14 I., 69 II., 83 III., 57 IV., 419 V.,
360 VI. Klasse;

Fichtenabschnitte: 12 I., 7 II., 84 III. Klasse.

Zusammenkunft vormittags ^{1/2}9 Uhr beim Rathause.

Ittersbach, 4. März 1914.

Bürgermeisteramt.

Holzversteigerungen

des Forstamts **Mittelberg** in **Ettlingen**

1. am **Mittwoch, 11. März 1914**, um 10 Uhr in der **Marzeller Mühle**:

aus dem **Großloferwald** Abt. 22, 23, 28, 68 (Revier des Forstwarts Eisele in Marzell): 700 Ster buchenes, 20 Ster eichenes Scheitholz, 400 Ster buchenes, 100 Ster eichenes, 30 Ster forlene Prügel, 570 Baustangen, 40 Hagstangen, 260 Hopsenstangen, 170 buchenes Wellen;

2. am **Donnerstag, 12. März 1914**, um 10 Uhr im **„Hirsch“** in **Roosbrunn**:

aus dem **District Mittelberg** Abt. 3, 14, 16, 18, 20 (Revier des Forstwarts Kraß in Mittelberg): 450 Ster buchenes, 50 Ster eichenes, 30 Ster tannenes Scheitholz, 500 Ster buchenes, 100 Ster Nadelholz-Prügel, 17 Eichen V. und VI. Kl., 2 Kirschbäume, 400 Baustangen, 120 Baumstäbe und Hopsenstangen.

Höfen a. G.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag den 7. März 1914**, wird gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert:

a) von vorm. 10^{1/2} Uhr an:
12 Paar Arbeitshosen, 15 Frauenröcke, 50 Knabenhosen, 15 Kinderjäckchen, 20 seidene und wollene Kopf-Schals und 17 Damenblusen.

b) von vorm. 11 Uhr an:
15 Paket Stridwolle à 3 und 5 Pfund.

c) von nachm. 2 Uhr an:
4 Frauenröcke, 55 Damenschürzen, 5 Herrenhosen und 10 Reste Damenkleiderstoff.

Zusammenkunft beim Rathaus. **Wildbad**, den 6. März 1914.

Hähle,

Gerichtsvollzieher in **Wildbad**.

Württemberg. Schwarzwaldverein
Bezirksverein **Calmbach**.

Sonntag den 8. März d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

findet im Nebenzimmer des **Saithauses zum „Nähle“** hier die diesjährige

General-Versammlung

statt. Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht, Neuwahlen und Wanderprogramm.

Der Ausschuß.

Klavierstimmer
und **Techniker**

der Firma **Schiedmayer**, Pianofortefabrik von J. u. P. Schiedmayer, Stuttgart, ist in den nächsten Tagen in **Neuenbürg** und **Umgegend**.

Stimmadressen bitten wir bei der Exp. d. Bl. einzusenden.

Schömberg.

Gesangbücher

mit und ohne Noten empfiehlt

Aug. Breitling,
Buchbinderei u. Schreibwarenhd.

Calmbach.

Sonntag den 8. März findet bei mir

große **Hundeboerse** statt, wozu freundlichst einladet **E. Prof. Dr. „Wilhelm Keller.“**

Höfen.

Ein kräftiger

Junge,

welcher das Zimmerhandwerk gründlich erlernen will, wird angenommen unter günstigen Bedingungen.

Fr. Hafner, Zimmermstr.

Bergebung von Zimmer-Arbeiten.



Für die Erweiterung des **Güterschuppens auf Bahnhöfen a. G.** sind die nachbezeichneten Arbeiten auf Grund der im **Gewerbeblatt** aus **Württemberg**, Jahrgang 1912, Seite 113, bekannt gemachten Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen nach dem Preislistenverfahren zu vergeben:

21,5 cbm **Tannenholz**, 9 qm **Dedenverlattung**,
11 qm **rauhes Bretterboden**, 70 qm **rauhes Dielenbelag**, 160 qm **Dachverschalung**, 130 qm **gehobelte Bretterverschalung**, 28 qd. m **Windbretter**, 41 qm **innere Wandvertäferung** usw.

Die Bedingungenunterlagen können bei der **R. Württ. Eisenbahninspektion Pforzheim**, Luisenstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden. Auszüge werden zum Preise von 50 \mathcal{L} abgegeben.

Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen sind, wird am

Donnerstag den 12. März 1914, vormittags 11 Uhr, stattfinden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Pforzheim, den 28. Februar 1914.

R. Eisenbahninspektion.

Freiwillige Feuerwehr Calmbach.

Corps-Versammlung

Samstag den 7. März d. J., abends 8 Uhr

im **Saithaus zum „Hirsch“** dahier, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Jahresstat.
3. Bericht über Tätigkeit und Veränderung des Corps.
4. Wahl des I. Kommandanten und dessen Stellvertreter, Adjutanten und der Jagdführer.

Das Kommando.

Für großes Geschäft in **Pforzheim** wird

kaufm. Lehrling

mit guten Schulzeugnissen gesucht. Geft. Offerten sub **W. 100** an die Exped. ds. Blattes.

Iggeloch.

Zu verkaufen einen schönen, 18 Monate alten

Farren

(Gelbheck).

Gemeindepfleger Reppfer.

Höfen.

Suche sofort einen soliden

Knecht

zum **Langholzführen**.

Philipp Napp.

Einen 13 Monate alten

Farren

(Notiheck) hat zu verkaufen

Jakob Zeltmann,
Gaisial bei Herrenalb.

Pforzheim.

Tüchtige

Steinhauer und Steinbrecher

werden sofort angenommen.

Vangeschäft Ehr. Käjer.

2-3 Lehrlinge,

die Lust haben, das **Zimmerhandwerk** zu erlernen, können nach **Oitern** eintreten.

Heinrich Common,
Zimmereigenschaft,

Pforzheim, Kaiserfriedrichstraße.



Käse! Käse! Käse!

la. **Algäuer Stangenkäse** 33 Pfg.,
la. **Kräuterkäse** 35 Pfg.,
per Post u. Bahn, Nachnahme.

Julius Bach, Dorb a. R.





Zur Konfirmation und Kommunion

bringe ich in diesem Jahre eine besonders grosse Auswahl hübscher und geschmackvoller Konfirmanden-Anzüge, eine meiner Spezialitäten. Dieselben zeichnen sich aus durch ihre durchaus dauerhaften, tiefschwarzen, echtfarbig dunkelblauen, dunkelgemusterten u. marengo Stoffqualitäten, ihre hochelegante Formen, wie auch durch ihre vorzügliche Verarbeitung und Ausstattung.

Meine Hauptpreislagen, 1- und 2reihig, mit und ohne Seidenspiegel

Mk. 8²⁵ 11.- 14.- 16.- 19.- 22.- 25.- 28.- 32.- 36.- 40.-

Gustav Feldmann

Markt 3
neben dem Rathaus

Pforzheim
Spezial-Geschäft für elegante, fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Markt 3
neben dem Rathaus

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Neuenbürg.

Großes Zither-Konzert

Sonntag den 8. März, nachmittags 4 Uhr,
im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg
ausgeführt vom

Zither-Verein Brötzingen.

Eintritt 30 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Vorstand und Frau Burghard.

Neuenbürg.

Morgen Samstag



Mekel-suppe,

wozu höflichst einladet

Wilhelm Gegenheimer
zur „Germania.“

Contobüchlein

empf. die G. Meck'sche Buchdr.

Geschäfts-Uebergabe.



Meiner liebverehrten Kundschaft von Neuenbürg und Umgebung die gest. Mitteilung, daß ich durch immer weitere Zunahme in meiner Zahnpraxis genötigt war, mein

Friseur-Geschäft

abzugeben und ist dasselbe an Herrn Otto Falkenstein übergegangen. Für das mir in sehr reichem Maße geschenkte Vertrauen, das ich mich seit meines Hierseins zu erfreuen habe, danke ich bestens und bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger entgegenzubringen.

Hochachtungsvoll

Zul. Klausner, Dentist.

Auf Obiges Bezug nehmend, bestätige ich die Uebernahme des seither von Herrn Klausner geführten Friseurgeschäfts und empfehle mich der tit. Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung aufs beste.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft durch gewissenhafte und aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen. Zugleich empfehle ich mich in allen vorkommenden Haararbeiten zu den billigsten Preisen, sowie mein Lager in Seifen, Parfümerien usw. Um gest. Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Otto Falkenstein, Friseur.

Vieh-Verkauf.

Wir haben

am Sonntag den 8. und Montag den 9. März einen großen Transport



Kühe u. Kalbinnen und schönes Jungvieh

in Unterreichenbach im „Hirsch“ zum Verkauf stehen und laden Käufer freundlichst ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt,
Rexingen.

5000 Mark Solider Hausdiener,

auf 2. Hypothek zu 5% verzinlich per 1. Mai gesucht.

Schriftliche Offerten erbitte an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Hotel „goldenes Ross“, Wildbad.

Konfirmanden-Hüte

Modernste Formen!

Billigste Preise!



1⁵⁰

im Preise von Mk. 3.50, Mk. 3.—, Mk. 2.50, Mk. 2.—

Schirme Grösste Auswahl
:: am Platze :: Stöcke
Krawatten :: Handschuhe :: Hosenträger

Globus
Spezialhaus für Hüte
Mützen u. Schirme
Max Brückner
Westl. Karl Friedr. Str. 42

Eduard Klein

ältestes Specialgeschäft am Platze
Schlossberg Nr. 2
am Markt
Telephon Nr. 3173

Pforzheim.

Bei Einkauf von Mk. 3.50 an erhält jeder Konfirmand einen lehrreichen Pracht-Globus gratis!

Druck und Verlag der G. Meck'schen Buchdruckerei des Anstaltlers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Erstein
Montag, Mit
Freitag und S
Preis viertel
in Neuenbürg
Durch die Post
im Orts- und
orts-Verkehr
im sonstigen
Verkehr A. L. A.
je 20 f. Best
Abonnements
Postämtern und
jedenfalls

N.

Der Ka
haven, wo e
Rekruten des
Nachmittags
gestifteten R
höbte er in
geschichtliche
Mantel, D
Kaiser an E

Berlin,
rätlich ist
präsident D
1 03 Ubr.

kurze Anfr
Baumann
ländischen W
Anforderung
Ministerialb
liegen der
wenn sie ni
sprechen, vo
Berkehr im
scheidung be
a. M. dem
werden wir
des Staats
verwaltung
schäftsbedarf

Der Autom
als bisher
dauernden
nahmen dem
würden wir

Die Einnah
Etat vorlieg
mission Bes
in zweiter
Beratung d
hat an den
vorgenomme
bemeßen w
Wirtschaftl
Die Gebühr
10 Pfg. b
nicht vom
heitspartei
5 Pfg. und
bis 100 M
Abg. Bogl
beschlossen
Mehrheitspo
Im Inter
Stammela
zumal der
erklärte. W
fest, lehnen
verhandelt

Zum ne
teilung des
1. April zu
deutsche Ge
ernannt wo

Das de
in Rio de
Aires, der
— In dem
eine Rev
brasilianisch
revolutionär
fortschritt
Jukt zu
Fürsten P
der südlich
offenen Auf
getreten. S
von den B

Die Gebühr
10 Pfg. b
nicht vom
heitspartei
5 Pfg. und
bis 100 M
Abg. Bogl
beschlossen
Mehrheitspo
Im Inter
Stammela
zumal der
erklärte. W
fest, lehnen
verhandelt

Zum ne
teilung des
1. April zu
deutsche Ge
ernannt wo

Das de
in Rio de
Aires, der
— In dem
eine Rev
brasilianisch
revolutionär
fortschritt
Jukt zu
Fürsten P
der südlich
offenen Auf
getreten. S
von den B

Zum ne
teilung des
1. April zu
deutsche Ge
ernannt wo

Das de
in Rio de
Aires, der
— In dem
eine Rev
brasilianisch
revolutionär
fortschritt
Jukt zu
Fürsten P
der südlich
offenen Auf
getreten. S
von den B

Zum ne
teilung des
1. April zu
deutsche Ge
ernannt wo

Das de
in Rio de
Aires, der
— In dem
eine Rev
brasilianisch
revolutionär
fortschritt
Jukt zu
Fürsten P
der südlich
offenen Auf
getreten. S
von den B

Zum ne
teilung des
1. April zu
deutsche Ge
ernannt wo

Das de
in Rio de
Aires, der
— In dem
eine Rev
brasilianisch
revolutionär
fortschritt
Jukt zu
Fürsten P
der südlich
offenen Auf
getreten. S
von den B

Zum ne
teilung des
1. April zu
deutsche Ge
ernannt wo